

Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/-frau

Sie analysieren die Problem- und Aufgabenstellungen, die innerhalb eines Unternehmens durch den Einsatz von informations- und telekommunikationstechnischen Systemen (IT-Systemen) gelöst werden sollen. Hierfür ermitteln Informatikkaufleute den Bedarf an IT-Systemen, beschaffen die benötigte Hard- und Software und führen diese im Unternehmen ein. Sie beraten und unterstützen die einzelnen Fachabteilungen beim Einsatz von Anwendungssystemen und sind Ansprechpartner gegenüber Herstellern und Anbietern von Systemen der Informations- und Telekommunikationstechnik. Gibt es keine geeigneten Standardanwendungen auf dem Markt, beteiligen sie sich an Entwurf und Realisation individueller Lösungen. Anwendungssysteme implementieren sie, passen sie an und installieren sie. Zudem verwalten sie die Systeme und betreuen bzw. schulen Anwender.

Voraussetzungen:	Realschulabschluss / Abitur
Ausbildungsdauer:	3 Jahre
Ausbildung:	die Ausbildung findet nach dem dualen System statt (Blockunterricht)
Beginn der Ausbildung:	1. August
Ende der Ausbildung:	nach der Abschlussprüfung bei der IHK
Ausbildungsvergütung*:	1.LJ: 705 Euro 2.LJ: 760 Euro 3.LJ: 831 Euro
Karrieremöglichkeiten:	IT-Vertriebsberater/in IT-Produktkoordinator/in Softwareentwickler/in Industriesystemtechniker/in Fachwirt/in Computermanagement mit Hochschulzugangsberechtigung: Informatiker/in (Hochschule) für Wirtschaftsinformatik Informationsmanager/in Dipl.-Betriebswirt/in

Unternehmen der foodRegio, die zum Informatikkaufmann/-frau ausbilden:

– Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA

Ausbildungsinhalte

Die Auszubildenden lernen im ersten Ausbildungsjahr beispielsweise:

- wie der Ausbildungsbetrieb in den Punkten Beschaffung, Markt- und Kundenbeziehungen, kaufmännische Steuerung und Kontrolle organisiert ist
- welche marktgängigen Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik es gibt und wie sie sich in Bezug auf Einsatzbereiche, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit unterscheiden
- welche Programmierlogik und Programmier Techniken Anwendung finden
- wie man Systeme zusammenstellt, verbindet und sie testet
- wie man die Kompatibilität von Speicherbausteinen, Ein- und Ausgabekomponenten und Peripheriegeräten beurteilt

Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr wird den Auszubildenden u. a. vermittelt:

Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH

foodRegio LÜBECK

- wie man Angebote von Informations- und Telekommunikationsdiensten sowie die Konditionen zur Nutzung vergleicht
- wie man Störungen unter Einsatz von Diagnosewerkzeugen analysiert und behebt sowie die Fehlertypologie und Fehlerhäufigkeit ermittelt
- wie man Projekte vorbereitet und Konzepte für Systemlösungen präsentiert
- wie man Datenmodelle entwickelt sowie Datenbankstrukturen festlegt
- wie man Benutzerschulungen plant und durchführt
- wie man Systemlösungen in Zusammenarbeit mit den Benutzern einführt
- was beim Anpassen von Datenbanken an veränderte Anforderungen zu beachten ist
- wie man Bezugsquellen ermittelt, Leistungen ausschreibt und Vertragsverhandlungen führt
- welche Hard- und Softwarefehler, Bedienungsfehler und Probleme bei der Informations- und Arbeitsorganisation auftreten können und wie man Störungen analysiert und behebt

Ab dem zweiten Ausbildungsjahr eignen sich die Auszubildenden branchenspezifische Ausbildungsinhalte an. Es liegen z.B. Fachbereichspläne für folgende Branchen vor: Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Krankenhäuser.

Außerdem wird den Auszubildenden z. B. vermittelt:

- welche Aufgaben und Stellung der Ausbildungsbetrieb im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang hat und wie der Ausbildungsbetrieb organisiert ist
- welche gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag entstehen
- berufsspezifische Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anzuwenden
- welche Umweltschutzmaßnahmen zu beachten sind

Der theoretische Unterricht in der Berufsschule vermittelt darüber hinaus:

- fachliches Englisch
- Rechnungswesen und Controlling
- Informationsquellen und Arbeitsmethoden
- der Betrieb und sein Umfeld
- Markt- und Kundenbeziehungen
- Geschäftsprozesse und betriebliche Organisation
- einfache IT-Systeme
- Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungssystemen
- vernetzte IT-Systeme
- öffentliche Netze, Dienste
- Betreuen von IT-Systemen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Berufsausbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik

Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/Informatikkauffrau

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

Ausbildung im Betrieb		Ausbildung in der Berufsschule
Im 1. und 2. Ausbildungsjahr	Geschäfts- und Leistungsprozesse Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken informations- und telekommunikations-	der Betrieb und sein Umfeld Geschäftsprozesse und betriebliche Organisation

	technische Produkte und Märkte Herstellen und Betreuen von Systemlösungen branchenspezifische Leistungen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Informations- und Telekommunikationstechnik Beschaffen und Bereitstellen von Systemen Benutzerberatung und -unterstützung	Informationsquellen und Arbeitsmethoden einfache IT-Systeme fachliches Englisch Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungssystemen vernetzte IT-Systeme Markt- und Kundenbeziehungen öffentliche Netze, Dienste Rechnungswesen und Controlling
Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres		
Im 3. Ausbildungsjahr	Vertiefen der Erkenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr Projektplanung und -durchführung	Vertiefen der Kenntnisse aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr Betreuen von IT-Systemen
Abschlussprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr		

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Die Abschlussprüfung in diesem anerkannten Ausbildungsberuf wird auf Grundlage der Verordnung über die Berufsausbildung im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik durchgeführt.

Ausbildungsabschluss

Nachweise/Zulassung zur Prüfung

Voraussetzungen für die Zulassung zur Abschlußprüfung bei einer Berufsausbildung in Betrieb und Berufsschule sind vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise sowie die Teilnahme an vorgeschriebenen Zwischenprüfungen.

Zuzulassen ist auch,

- wer in einer berufsbildenden Schule oder sonstigen Berufsbildungseinrichtung ausgebildet worden ist. Dieser Bildungsgang muß allerdings der Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf entsprechen.
- wer nachweist, daß er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem die Prüfung abgelegt werden soll.

Prüfungen

Zwischenprüfung:

In der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres wird eine schriftliche Zwischenprüfung durchgeführt.

Abschlußprüfung:

Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsteilen A und B.

Der Prüfungsteil A besteht aus einer betrieblichen Projektarbeit (Ausführen eines Auftrages oder eines Teilauftrages), die in höchstens 35 Stunden durchzuführen und zu dokumentieren

Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH

foodRegio LÜBECK

ist. Für die Präsentation dieser Projektarbeit einschließlich eines Fachgespräches sind weitere 30 Minuten vorgesehen.

Inhaltlich kommen für die Projektarbeit insbesondere folgende Aufgaben in Betracht:

- Erstellen eines Pflichtenheftes für ein System der Informations- und Telekommunikationstechnik einschließlich der Analyse der damit verbundenen Geschäftsprozesse
- Durchführen einer Kosten-Nutzen-Analyse zur Einführung eines Systems der Informations- und Telekommunikationstechnik

Der Prüfungsteil B besteht aus zwei ganzheitlichen Aufgaben, die jeweils maximal 90 Minuten geprüft werden, sowie dem Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde, für den maximal 60 Minuten Zeit zur Verfügung stehen.

Für die ganzheitliche Aufgabe I kommt insbesondere eine der folgenden Aufgaben in Betracht:

- Durchführen eines Angebotsvergleichs auf der Grundlage fachlicher und technischer Spezifikationen
- Entwickeln eines Konzeptes zur Organisation des Datenschutzes, der Datensicherheit oder der Festlegung von Zugriffsrechten

Die ganzheitliche Aufgabe II kann insbesondere eine der folgenden Aufgaben beinhalten:

- Bewerten eines Systems der Informations- und Telekommunikationstechnik
- Entwerfen eines Datenmodells für ein Anwendungsbeispiel
- benutzergerechtes Aufbereiten technischer Unterlagen
- Vorbereiten einer Benutzerberatung unter Berücksichtigung auftragsspezifischer Wünsche anhand eines praktischen Falles

Im Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde sind praxisbezogene Fallbeispiele aus den Bereichen allgemeine, wirtschaftliche oder soziale Zusammenhänge zu behandeln.

Bei nicht eindeutigen Prüfungsergebnissen in der schriftlichen Prüfung kann eine zusätzliche mündliche Prüfung durchgeführt werden.

Prüfungswiederholung

Nicht bestandene Abschlußprüfungen können nach dem Berufsbildungsgesetz zweimal wiederholt werden.

Prüfende Stelle

Die Prüfung wird bei der Industrie- und Handelskammer abgelegt.

Abschlußbezeichnung

Abschlussbezeichnung

Die Abschlussbezeichnung lautet: Informatikkaufmann/Informatikkauffrau.

Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Informatikkaufmann/-frau handelt es sich in der Regel um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Monoberuf wird ohne Spezialisierung nach Fachrichtungen oder Schwerpunkten in Industrie und Handel ausgebildet.